

# BAUEN MIT FARBE



Mit ihrem ausgeprägten Gespür für Farbe und Material gestaltet die Architektin Julia Hausmann Räume in den unterschiedlichsten Dimensionen – vom Städte- über den Hochbau bis hin zum Interieur.





**Frische Farben für eine Altbau- und Maisonnette-Wohnung sowie den Hauptsitz des Unternehmens Viega**

Foto: Martin Gaissert, Julia Hausmann, Christa Lachenmaier

>>>> »Farbe ist meine absolute Leidenschaft«, sagt Julia Hausmann und strahlt mit der tiefblauen Wand in ihrem Büro um die Wette. »Ich finde immer wieder neue Inspirationen für meine Arbeit. Zum Beispiel beim Reisen oder beim Besuch von Ausstellungen«. Diese Begeisterung wurde schon im Vorfeld ihres Architekturstudiums geweckt: »Ich habe mich damals mit dem Thema Illustration befasst. Die Arbeit mit Farben spielte dabei eine große Rolle«. Auch das spätere Studium bei dem Architekten Matthias Sauerbruch an der TU Berlin war prägend für ihren farbfokussierten Gestaltungsansatz. Nach dem Abschluss arbeitete Julia Hausmann fünf Jahre als Projektarchitektin in den Niederlanden, u.a. bei Erick van Egeraat in Rotterdam. »Generell wird in den Niederlanden mit Farbe viel mutiger umgegangen, als hier in Deutschland«, sagt die Architektin. Ab 2005 arbeitete sie für das Kölner Büro *Astoc Architects and Planners* und konzentrierte sich auf die Material- und Farbgestaltung. Gemeinsam wurden Projekte wie das neue Quartier am Grünen Weg in Ehrenfeld realisiert. Oder die Neugestaltung der Firmenzentrale des Installations-Unternehmens Viega im Sauerland: »Für Viega haben wir die Corporate-Identity-Farbe der Firma in Architektur umgesetzt«. Dabei spielte das Material eine zentrale Rolle: Die Wände des Hauptgebäudes wurden in bananengelbe Hi-Macs®-Platten, einem ökologischen Verbundwerkstoff, gehüllt, die mit ihrer geschwungenen Form und seidig glänzenden Oberfläche markante Akzente setzen.

Bei der Kölner Möbelmesse vor zwei Jahren erlebte Julia Hausmann dann einen Schlüsselmoment: »Am Stand des Farb-anbieters Natural Colour System wusste ich plötzlich: Hier will ich weitermachen«. Es folgte der Schritt in die Selbständigkeit; 2015 gründete sie ihr Büro *Farbarchitektur*. Seither entwickelt und realisiert Julia Hausmann individuelle Farbkonzepte für Architekten, Unternehmen und Privatkunden. Auf Wunsch bezieht sie bei der Realisierung ein Netzwerk von Lichtplanern, Möbel- und Malerwerkstätten ein. Und hat dabei auch das Budget ihrer Auftraggeber im Blick: »Finanziell ist bei Farben der

Spielraum nach oben offen. Wer möchte, kann sich einfach nur beraten lassen und dann selbst streichen«. Die Farbarchitektin freut sich, dass in Deutschland inzwischen ein Umdenken stattgefunden hat: »Lange war der Trend weiß, weiß, weiß, am besten noch mit Raufasertapete. Dann trauten sich die ersten langsam an Grau heran; seit einiger Zeit werden die Leute noch mutiger und probieren auch mal Farben aus«.

Julia Hausmann gestaltet auch weiterhin große Architekturprojekte, doch es macht ihr besondere Freude, mit privaten Bauherren zu arbeiten: »Ich mag es, neue Menschen und Wohnungen kennenzulernen und so in eine andere Welt einzutauchen«. So gestaltete sie z.B. eine Altbauwohnung in der Kölner Südstadt um. »Es gab eine harte Nord-Süd-Ausrichtung, durch die sich die südlichen Räume überheizt anfühlten, während die nördlichen Räume ungemütlich und kühl wirkten«. Über eine ausgleichende Farbgebung mit warmen und kühlen Tönen, teilweise auch nur einem Hauch von Farbe, gelang es, diesen Gegensatz in eine Balance zu bringen.

Im öffentlichen Raum greift Julia Hausmann ebenfalls ein. Anlässlich der Passagen 2016 rückte sie eine vernachlässigte Unterführung am Gottesweg wortwörtlich ins rechte Licht. Während auf der einen Seite durch einen Gewölbeneinschnitt Tageslicht einfällt, ließ die Architektin auf der anderen Seite spiegelbildlich ein Teilstück durch Reinigung und eine Lichtinstallation aufhellen. »Ich wollte eine Initialzündung liefern, damit mit diesem Ort etwas passiert«, so die Architektin. Inspiration und Ideen für ihre Projekte schöpft Julia Hausmann aber nicht nur aus der Gegenwart. Manchmal hilft auch einfach ein Blick in die Vergangenheit, in der manches besser war – zumindest in Sachen Farbgestaltung: »Ich liebe die Serie *Mad Men*. Da gibt es keine einzige weiße Wand!«

Text: Meike Wulf | Foto: Manfred Wegener

**Farbarchitektur Julia Hausmann, Löwengasse 1, 50676 Köln, farbarchitektur.koeln**